



+ + Pressemitteilung + + Pressemitteilung + + Pressemitteilung + +

## SRzG fordert die Einführung verbindlicher Nachwuchsquoten in der Politik

Stuttgart, 16. Februar 2015

Die Stiftung für die Rechte zukünftiger Generationen (SRzG) fordert die Einführung verbindlicher Nachwuchsquoten, um die politische Marginalisierung junger Menschen zu stoppen und ihnen eine Teilhabe an den gesellschaftlichen Prozessen zu ermöglichen.

Junge Menschen sind in vielen gesellschaftlichen Bereichen unterrepräsentiert. So sind nur 4,9 Prozent der Bundestagsabgeordneten unter 35 Jahre alt (31 von 631), obwohl ihr Bevölkerungsanteil bei gut einem Drittel liegt. Die Altersgruppe der 45-65-Jährigen stellt mit 418 Mitgliedern hingegen 66 Prozent aller Abgeordneten, aber nur knapp ein Drittel der Bevölkerung. Im Schnitt bestimmten also die +45 Jährigen die politische Ausrichtung und Debatten in Politik und Gesellschaft.

Durch Jugend- bzw. Nachwuchsquoten sollten bei der Listenaufstellung der Parteien zwanzig Prozent der aussichtsreichen Plätze mit Personen unter 35 Jahren besetzt werden. Das käme einer wahren Erfrischungskur für die Parlamente gleich. Auch beim Kabinett in Bund und Ländern sollen Nachwuchsquoten gelten. Hier können junge Menschen entscheidend den Kurs mitbestimmen. Zwanzig Prozent Quote hieße in der Konsequenz, dass die Bundesrepublik heute drei Bundesminister/innen unter 35 Jahren hätte, komplettiert durch die 13 älteren Mitglieder des Kabinetts.

Deutschland kann und darf es sich nicht mehr leisten, die Fähigkeiten und Potenziale der jungen Menschen zu vernachlässigen. Für sie ist die Globalisierung kein unheilvolles Phänomen, sondern eine Chance; die Digitalisierung kein Neuland, sondern Realität; Europa kein Trauerspiel, sondern ihre geliebte Heimat.

Inhaltliche Expertise zu Jugendquoten wurde im Rahmen des 4. Demografie-Preises der SRzG von Nachwuchswissenschaftler/innen entwickelt. Die prämierten Arbeiten finden Sie [hier](#).

### ***Stiftung für die Rechte zukünftiger Generationen***

Die Stiftung für die Rechte zukünftiger Generationen (SRzG) ist eine advokatorische Denkfabrik an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Politik und gilt als „bekanntester außerparlamentarischer Thinktank in Sachen Generationengerechtigkeit“ (Wirtschaftswache). Sie wurde 1997 von einer überparteilichen Allianz fünf junger Menschen im Alter von 18 bis 27 Jahren ins Leben gerufen, wird von einem der jüngsten Stiftungsvorstände Deutschlands geleitet und verfolgt das Ziel, durch praxisnahe Forschung und Beratung das Wissen und das Bewusstsein für Generationengerechtigkeit und Nachhaltigkeit in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zu schärfen. Die Stiftung ist finanziell unabhängig und steht keiner politischen Partei nahe.

Medienkontakt:

Igor Dimitrijoski, [kontakt@srzg.de](mailto:kontakt@srzg.de), Tel. 0711 / 28052777

Wolfgang Gründinger, [gruendinger@srzg.de](mailto:gruendinger@srzg.de), Tel. 0151-40517632

SRzG

STIFTUNG  
FÜR DIE RECHTE  
ZUKÜNFTIGER  
GENERATIONEN

Hausanschrift:  
Mannsperger Str. 29  
70619 Stuttgart

Tel. 0711 / 28052777  
Fax 03212 / 2805277  
[kontakt@srzg.de](mailto:kontakt@srzg.de)  
[www.srzg.de](http://www.srzg.de)